

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Postgebühren.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig

Nr. 88.

Sonnabend den 3. November 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand gibt bekannt, daß als **Wahltag** für die **Ergänzungswahl** des hiesigen Kirchenvorstandes

Sonntag der 18. November

festgesetzt worden ist. Die Wahl selbst findet unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienste bis mittags 12 Uhr statt.

Die Einzeichnungslisten zur Wahl liegen vom 4. November bis zum 11. November abends 6 Uhr im **Pfarramte** und bei den **Kirchenvorständen** aus.

Es scheiden folgende vier Herren aus dem Kirchenvorstande aus: 1) Herr Louis Horn; 2) Herr Wienhold Gebler; 3) Herr Hermann Schölzel; 4) Herr Adolf Horn. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die ausscheidenden Herren wieder wählbar sind.

Brettnig, 2. November 1906.

Der Kirchenvorstand.
Pfarrer Kränkel, Vorsitzender.

Vertilgtes und Sächsisches.

Brettnig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Oktober d. J. in 149 Posten 9570 Mk. 75 Pf. eingezahlt und in 36 Posten 6571 Mk. 62 Pf. zurückerstattet, 14 neue Bücher ausgestellt und 5 Bücher kastriert. In die Rindersparkasse wurden in 26 Posten 56 Mk. 50 Pf. eingelegt.

Brettnig. Vor einem sehr schwach beleuchteten Hause konzertierte am Reformationsfeste das hiesige Musikchor im Gasthof zur goldenen Sonne. Regen Besuch hatte man erhofft, da doch der Reinertrog der Gemeinbediaktion zugute kam. Trotz alledem gaben sich die Ausführenden die größte Mühe, um die Anwesenden mit ihren Leistungen zu befriedigen, was ihnen auch gelang; denn jeder Nummer folgte rauschender Beifall. Wünschen wir dem Chöre in Zukunft bessere pekuniäre Erfolge!

Vom November ab wird versuchsweise an den Sonn- und Feiertagen eine Bestellung von Geldbriefen und Postanweisungen — abgesehen von den durch Eilboten abzutragenden Sendungen — nicht mehr stattfinden. Den Geldempfängern, die regelmäßig ihre Sendungen abholen, ist die Abholung an Sonntagen usw. während der Schalterdienststunden auch fernershin gestattet. Auch können solche Personen, die an Werktagen Geldbriefe und Postanweisungen im Wege der Bestellung erhalten, diese Sendungen an Sonntagen usw. am Postschalter abholen. Dabei sind Ausweis-papiere, wie Reisepässe, Bahnkarten, Gewerbelegitimationen und dergl. vorzulegen; Militärpässe, Steuerzettel, Bestellungen, Wohnungsanmeldescheine und dergl. genügen hierzu nicht. Fällt ein Feiertag auf einen Sonnabend oder einen Montag, so ruht die Selbstbestellung nur an einem Tage.

Horn, 1. Nov. Heute früh in der 1. Stunde brach in der Scheune der Witwe Wenzel hier selbst Feuer aus, wodurch dieselbe und das Wohnhaus, wie auch das gegenüberstehende Birnstein'sche Haus vollständig vernichtet wurden. Das Mobiliar konnte gerettet werden; doch sind bei der Frau Wenzel drei Schweine verbrannt, Odswillige Brandstiftung wird vermutet. Die 1. Prämie erhielt die Feuerwehr von Brettnig, während die 2. der Großmann'schen Feuerwehr in Großröhrsdorf zufiel.

Horn, Se. Majestät der König hat dem vormaligen Gemeinbediener und Nachwächter Günther hier selbst die Friedrich August-Medaille in Silber verliehen. Dieselbe wurde dem Benannten durch den Gemeindevorstand Birnstein überreicht.

Ramens. Aus dem Berichte über die amtliche Jahresversammlung der Lehrerschaft des Bezirks Ramens ist u. a. folgendes mitzuteilen: Während der verfloffenen 10 Jahre hat die Einwohnerzahl des Bezirks um 8399 zugenommen, die Schulkinderzahl stieg von 12119 auf 13223. Für den ganzen Bezirk ist bemerkenswert, daß die Zahl der Knaben viel stärker als die der Mädchen zugenommen hat. Von 10 Jähren gab es noch 400

Mädchen mehr als Knaben. Jetzt zählte man 6634 Knaben und 6589 Mädchen. Unter den Schulkindern befinden sich 11918 evangelische und 1805 katholische. An den 72 öffentlichen Schulen wirken jetzt 4 Direktoren, 176 Lehrer und 10 Lehrerinnen.

Baugen. Von den 90 Vereinen, welche dem Sängerbunde der sächsischen Oberlausitz angehören, haben 40 ihre voraussichtliche Beteiligung an dem Sängertage in Breslau in Stärke von ungefähr 500 Sängern zugesagt.

Zittau. Beim Zusammenstellen eines Güterzuges ist Sonntag nachm. 1/2 4 Uhr auf hiesigen Bahnhofs der Bremser Bischoff aus Bischofswerda zwischen die Puffer zweier Wagen geraten, wobei ihm die linke Brust gequetscht und der rechte Arm gebrochen wurde. Der Bedauerndwerte wurde in eine hiesige Klinik übergeführt.

Am Sonnabend früh starb in Dresden an Herzlähmung die Witwe des Kantors und Musikdirektors Julius Otto. Jahresheftlang hat die schlichte, lebenswürdige Dame dem unergieblichen Kompositionen des Chores „Das treue, deutsche Herz“ treu zur Seite gestanden.

Schmilka, 1. Nov. Im Laufe der vergangenen Nacht ist bei dem orkanähnlichen Winde in Arnsdorf bei Herrnskretsch ein größeres Schadenfeuer ausgebrochen. Es waren bis morgens 4 Uhr die Kirche, die Pfarre, die Volksschule und einige Wirtschaften ein Raub der Flammen geworden.

— Raun beginnen sich die Gemüter über die furchtbaren Bluttaten in der Schmilkauer und Sebnitzer Gegend zu beruhigen, so wird eine neue furchtbare Tat im Grenzgebiete von neuem Beunruhigung hervorrufen. In Pankraz bei Deutsch-Babel in Böhmen wurde am Sonntag morgen die Rande von einem dreifachen Morde laut. Im Hause Nr. 103 in Pankraz betreibt die betagte Schwiegermutter des Besitzers Anton Liebig einen Tabakleinvertrieb. In dem Hause wohnt auch Liebig selbst mit seiner Familie, der 38jährigen Frau Julie, einer 15jährigen Tochter aus erster und drei Kindern aus zweiter Ehe: einem 11jährigen Knaben, einem 9jährigen und einem 3/2-jährigen Mädchen. Liebig bekleidet das Amt eines Hausmeisters in Gabeln und lehrte alle 14 Tage nach Hause zurück. Von der Station Schönbach aus ging er zuerst seinem Heim zu, wo er bereits von seinen Angehörigen erwartet wurde. Die Familie blieb noch längere Zeit in der vom Hauseingange rechts gelegenen Wohnung beisammen und begab sich gegen 11 Uhr zur Ruhe. Die Frau, der 11-jährige Knabe Anton und das 3/2-jährige Mädchen Julie hatten in dem der großen Wohnstube gegenüberliegenden kleinen Schlafzimmer in der Weise ihr Unterkommen, daß der Knabe in einem Bette allein schlief, das kleine Mädchen anfangs in den Kinderwagen und später zur Mutter in ein zweites gegenüberstehendes Bett gelegt wurde. Nachts gegen 2 Uhr wurde Liebig durch ein verdächtiges Geräusch, das aus den unteren Räumen drang, munter; er rief seine Schwiegermutter,

ging aber selbst hinab, um nach der Ursache zu forschen. Bereits auf den Stufen will er bemerkt haben, daß die Tür zur unteren Schlafstube offen stand. Er rief seine Frau, bekam jedoch keine Antwort und ging in die große Wohnstube, um die Lampe zu holen. Hierbei stieß er an die offene Tischstube. Nachdem er Licht gemacht hatte, bemerkte Liebig den Entgang einer Einnahme von ungefähr 30 Kronen, die in einem Geldtäschchen aufbewahrt waren. Hierauf begab sich Liebig wieder, um zwar ohne Licht, in die untere Schlafstube, um seine Frau abermals anzurufen. Da er wiederum keine Antwort erhielt, rüttelte er seine Frau und wurde jetzt erst gewahr, daß dieselbe kein Lebenszeichen von sich gab. Eilrig holte nun Liebig das Licht und jetzt wurde ihm die schreckliche Gewißheit, daß Gattin, Sohn und Töchterchen einem graußigen Geschehnisse zum Opfer gefallen waren. Mittels eines Handbeiles, welches später im Hause gefunden wurde, hatte die Frau oberhalb der rechten Schläfe eine absolut tödliche Wunde erhalten, das kleine 3/2-jährige Mädchen ebenfalls zwei Hiebe an der Schläfe bekommen, die seinen unmittelbaren Tod herbeigeführt haben mußten. Das Kind lag an der Wand und man sah an derselben deutlich die Spur der Weilschärfe angekratzt. Der gegenüber schlafende Knabe, welcher mit dem Gesichte ebenfalls der Wand zugekehrt war, trug am Hinterkopfe zwei klaffende tödliche Wunden. Alle drei Personen waren im Schlafe ermordet worden. Der entsetzte Gatte und Vater, Johann Liebig, eilte hilfesuchend auf die Straße und bald kamen Nachbarn und Freunde, um Augenzeugen des gräßlichen Geschehnisses zu sein. Von Seite des Bezirksgerichtes Gabel wurde früh eine Kommission an den Tatort entsendet und die umfassendsten Nachforschungen nach dem bisher völlig unbekanntem Täter eingeleitet. Die Wodwaffe fand man an der sonst üblichen Aufbewahrungsstelle bei der rückwärtigen offenen Tür; sie zeigt deutliche Spuren von Blut und Haat. Die Wände des Tatortes, sowie die dort befindlichen Betten waren stark mit Blut bespritzt. Der Mörder hat seine Opfer jedenfalls im tiefsten Schlafe überfallen und ohne jede Gegenwehr getötet. Bis jetzt fehlt jede Spur und man hat auch seitens der Nachbarschaft während der Nacht nichts bemerkt, was zur Entdeckung des Mordgeheles führen könnte. In der großen Stube machte man noch die Wahrnehmung, daß drei Schubfächer einer Kommode geöffnet und in denselben gewählt worden war, daß aber weder die dort befindlichen zwei Taschenuhren, noch das im Glaschrank befindliche Bargeld fehlten. Bemerkenswert ist, daß die Ehegatten außerst zufrieden lebten und allenthalben eines guten Rufes sich erfreuten. Das gemeinsame Leichenzugangnis fand am vergangenen Dienstag statt.

Gartenstein, 29. Okt. Um einen Straßenraub vorzunehmen, rampelten drei Fabrikarbeiter zwei Handelsmänner aus Müllers-St. Jakob hier an, um schlagen, als diese

sich dies verbat, mit Stöcken auf sie ein. Bei dem dadurch entstehenden Handgemenge und Schlägerei wurden einem der Handelsmänner die Geldbörse mit etwas über 30 Mark Inhalt sowie die Uhr geraubt. Den eifrigen Recherchen der Gendarmen gelang es, die Straßenräuber zu ermitteln.

Rochlitz, 30. Okt. Am gestrigen Tage wurde der Maurermeister Paul Jungmann aus Rochlitz in Königfeld auf der Straße unweit der Schule von einem unbekanntem Strolche angefallen und durch Schläge und Messerstiche in den Kopf schwer verletzt. Ueber die Person des Täters ist noch nichts bestimmtes festzustellen gewesen. Verdacht fällt auf einen Former namens Bischoff, der in der Herberge zu Rochlitz übernachtete und vor dem Anfall in Königfeld gebettelt haben soll. Ob Raubmordversuch vorliegt, ist noch nicht erwiesen. Gegen diese Annahme spricht der Umstand, daß der Verbrecher dem Angefallenen nichts entwendet hat und daß der Anfall am lichten Tage und in direkter Nachbarschaft der Schule erfolgte. Ein Raubverbrechen scheint indessen auch nicht vorzuliegen. Hoffentlich gelingt es bald, den Täter zu verhaften.

Annaberg, 31. Okt. Verhaftet wegen dringenden Verdachts des Kindesmordes wurden hier eine 18jährige Fabrikarbeiterin und ein kaum 18 Jahre alter Lehrling von hier, der sich als Vater eines 4 Wochen alten Kindes bekannte, dessen Leichnam bestimmte Spuren und Anzeichen trug, daß das Kind keines natürlichen, sondern eines gewaltigen Todes gestorben sei.

Leipzig. Das Reichsgericht hat die Revision der Schutzleute Pischke und Wolf, die am 30. Mai vor Landgericht I in Berlin wegen fahrlässigen Entweichenslassen des Raubmörders Hennig zu 300 bzw. 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden waren, verworfen.

— Eine tragische Szene spielte sich in Leipzig ab. In der Waffenhandlung von Strauß zeigte die Frau des Geschäftsinhabers einem Käufer die Handhabung eines Revolvers und setzte dabei die Waffe gegen ihre Schläfe. Plötzlich krachte ein Schuß und die Frau sank schwer getroffen zusammen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe trat nach einigen Stunden der Tod ein. Wie die Kugel in den Revolver gekommen ist, ist noch unauferklärt.

— In dem Prozeß gegen die Stiftdobertin v. Häusler (siehe zweite Seite unseres heutigen Blattes) wurde die Angeklagte freigesprochen.

Marktpreise in Ramens am 1. Nov. 1906.

Vollkornbrot		Preis.	
50 Kilo	M. P.	50 Kilo	M. P.
Rohr	7 85	Stroh	1200 Pfd. 22 —
Weizen	8 70	Hutter 1 k (einstägig)	2 50
Gerste	8 30	Erdlen 50 Kilo	12 —
Hafers	7 10	Ratoßeln 50 Kilo	1 80
Heideforn	8 —		
Stroh	14 —		